

## **Protokoll des Ausschuss für Technik und Umwelt, Betriebsausschuss Stadtentwässerung der Großen Kreisstadt Backnang | Donnerstag 5. Februar 2026**

Sitzung des BA Stadtentwässerung in #Backnang, 11 Räte anwesend. Herr Kaltenleitner stellt den Haushalt der Stadtentwässerung vor. 8,3M Erträge, 8M Aufwendungen, jetzt zu den Benutzungsgebühren. Rückläufige Abrechnungsergebnisse, Gebührenfähig 1,6M m<sup>3</sup> geschätzt. Gebühren steigen.

Schmutzwasser steigt auf 3,32 €, Niederschlag auf 0,54 € zum Abbau der Unterdeckungen seit 2015. Aufwand 1M für Personal, +64k wg. Tarif. Verwaltung und Betrieb 1,9M, Zinsen u.a. 1,6M (gestiegen). Fehlerkorrektur S. 12, bewegl. Vermögen 611k (Übertragung Vorjahr fehlerhaft).

Investitionstätigkeit: Zahlungsmittelüberschuss 2,2M, Finanzierungsmittelbedarf 10,3M. Rückzahlung Trägerdarlehen 3,6M an die Stadt #Backnang. Kreditaufnahme 12,5M. Finanzierungsmittelbestand 402k. Es folgen die Auszahlungen für Investitionen. 12,6M für Baumaßnahmen eingeplant.

Dies vor allem für Kanalerneuerung BK-Mitte, Tunnelbau Rems, Reuchlinstraße, Umschluss Anlage Sachsenweiler. 7,12M für Sanierung von Neuschöntal. 4,5M davon für Rechen, Sandfang, Zulauf und 2,6M für Pufferbecken. Entwicklung Invest; 17M für Sanierung Kanalisation. #Backnang

Kläranlage bis 2028 12.3M; Pumpwerke und HWS 2,8M Invest. Einzelinvestitionen. Schuldenstand steigt von 62,6 über 74,7 und 81,8 auf 87,25M bis 2029. Demgegenüber stehen die Anlagen, in die investiert wird. Herr Gül zu den Schulden, wie wirkt sich Sanierung Kläranlage aus?

Außerdem Frage nach Gebührenentwicklung bei noch weniger Abnahme von Herrn Gül. Kanalnetz sei da, Investitionen müssten getätigt werden, bei geringerer Abnahmemenge steigen die relativen Kosten, so EBM Setzer. Gebühren sollen nicht in Sprüngen, sondern kontinuierlich steigen.

Umschluss Horbach und Sachsenweiler spart langfristig hohe Kosten. Franke fragt zum Finanzmittelbedarf, Stabilität der Finanzierungsmittel bei Inflation? Herr Kaltenleitner zu den Krediten, werden nach Bedarf aufgenommen. Langfristige Abschlüsse, Zinsen bei Corona um 1%, jetzt 4%

Härtner zu Gebührensprüngen, gibt es Zuschüsse vom Bund zur B14-Untertunnelung? B14 ist Planfeststellung, Kanäle gehen grundsätzlich auf Kommune. Gebührenentwicklung nicht langfristig absehbar. Herr Kaltenleitner zur Prüfung des Netzes und zur Backnanger Sanierungsstrategie.

Dr. Schweizer hat Bedenken zum Schuldenstand (10\*Jahresumsatz), Punkt war schon mal erreicht. Damals hieß es vorher auch, es sei alles in Ordnung. Es könne nicht so weitergehen. Investition sei öffentliche Aufgabe, so EBM Setzer. Gebühren sind Einnahmen, darum könnten Schulden..

..bedient werden und Eigenbetrieb drohe keine Insolvenz. Haushalt des Eigenbetriebs separat, sonst Haushalt womöglich nicht genehmigungsfähig. Situation nicht vergleichbar mit der damaligen Lage der SWBK. Herr Zipf ergänzt, Haushalt komplett über Fremdkapital finanziert, üblich.

Investitionen seien über Abwassergebühren abgesichert. Daher Verschuldung nicht bedenklich, sichere Erträge stehen den Schulden gegenüber. Abschreibung über langen Zeitraum. Eigenkapital weder notwendig noch üblich, so Herr Zipf. Konstrukt sei "alternativlos", so EBM Setzer.

Dr. Schweizer hakt nach. Betriebe könnten Vermögenswerte verkaufen, Stadt #Backnang nicht. Hettich zu Investitionen in die Infrastruktur. Trotzdem äußert er Bedenken, wie alles personell machbar? Nachfrage zum Pumpwerk Obere Walke, Bauwerk Talstraße, wann passiert dort etwas?

Nochmal verschoben? Herr Kaltenleitner zum aktuellen Stand, Ausschreibung für Pumpwerk läuft, Mittel auf 2 Haushaltsjahre verteilt. Fertigstellung soll Anfang 2027 sein. Herr Setzer ergänzt, Kollegen sind am Limit, Priorität bei B14, dann Ressourcen auf Pumpwerk konzentrieren.

## **Protokoll des Ausschuss für Technik und Umwelt, Betriebsausschuss Stadtentwässerung der Großen Kreisstadt Backnang | Donnerstag 5. Februar 2026**

Viel Aufwand machen die kleineren Sanierungen, Mittelabruf durch viele kleine und die geplanten großen Maßnahmen, Überstundenausgleich soll erfolgen. Hettich fragt nach den Kosten vom Hochwasserschutz Oppenweiler. Brunold zum Schuldenstand, Abwasser und Prognosezahlen sinken.

Anhebung der Gebühren relativ hoch, Prognosen deuten auf weitere Erhöhungen hin. Beim Gasnetz degressive Abschreibung, aber die fixen Kosten bleiben während die variablen steigen. Investitionen in den Bestand seien günstiger. Keine Prognose zum Wasserpreis 2029, so Setzer.

(Die BKZ würde das bestimmt aufgreifen.) Auch Innenentwicklung erzeuge Aufwand, so der EBM. Baugebiet Mühlacker sei Entscheidung des Gremiums, hier müsse der Eigenbetrieb in die Deckung gehen. Franke fragt, was die Alternative wäre und nach Qualität der Sanierung, Lebensdauer.

Man könne hohe Standards setzen, so der EBM, aber vielleicht danken uns die Nachfolgenden. Dobler vergleicht Schuldenstand mit anderen Eigenbetrieben Großer Kreistädte, Backnanger Schulden eher viel, wie einordnen? Käufer (Firmen) an Kanälen in den Mühläckern beteiligen?

Winnenden habe geringes Investitionsvolumen, so Herr Zipf, dafür sei der Bestand nicht mehr das Neueste. Backnang dagegen habe sicheres Netz (immer, wenn viel frischer Invest). Kosten Kanalnetz werden global abgerechnet über komplette Fläche, Beiträge per m<sup>2</sup> bei Kauf zu zahlen.

Kanalnetz sei komplexer, Anliegerbeiträge wie bei Straßen daher hier nicht möglich. Dr. Schweizer fragt, ob Schulden noch erlaubt sind. 3,6M werden zurückgezahlt an Stadt, um Haushalt auszugleichen. Das RP prüfe Haushalt, so der EBM, übergibt an Herrn Zipf zum Trägerdarlehen.

Stadt benötige Geld für eigene Zwecke, aus Sicht des Eigenbetriebs ändere sich nichts, so Herr Zipf. Keine höhere Gebührenbelastung durch die Umschuldung. Nachfrage Dr. Schweizer zum Kredit der Stadt. Härtner ergänzt zur Kläranlage, sei Investition in ökologischen Nutzen.

A. Bauer zu Bauanforderungen, zur Dauer der Abschreibung und Lebensdauer Kanäle, dazu Herr Kaltenleitner. Man habe Erfahrungswerte. Einbauten werden nach hohem Standard abgenommen. Weitere Nachfrage zur Kläranlage, viele Kommunen hätten noch diese Aufgabe, so Herr Kaltenleitner.

Etliche Kilometer Kanäle müssten noch bearbeitet werden, große Summen seien großen Investitionen verschuldet. A. Bauer rekapituliert. Er sorgt sich um die laufende Mängelbeseitigung. EBM Setzer zur aufwändige Mängelbeseitigung in Maubach. Empfehlung Haushalt einstimmig.

18.15 h

---

Nach einer kurzen Pause geht es weiter. Wir sind immer noch 11, Dr. Ulfert, Dr. Schwarze und Hettich (CDU), Franke und Dobler (SPD), Härtner und Gül (Grüne), Prof. Brunold (BFB), Gerg (AfD), Dr. Schweizer (CIB), A. Bauer (JL). Der EBM ruft alle wieder an den Platz.

Ausschuss für Technik und Umwelt, Referenten vom Kreis. Sachstandsbericht Radschnellweg BK-Waiblingen wird vorgezogen. Vorrede EBM Setzer. Teilabschnitte könnten realisiert werden. Präsentation des Kreises, Frau Schäfer. Kreuzungsfreie Verbindung, eigene Fahrbahn.

Führungsformen Fahrradstraße, straßenbegleitend innerorts; Fahrradstraße mit oder ohne LW-Verkehr außerorts. Bestandsaufnahme, Vorgehensweise. Drei Haupttrouten, alle über Bahnhof Winnenden. Vorzugstrasse ca. 20 km, 20M, Reisezeit etwa eine Stunde. 2,5k Nutzende erwartet.

Vorstellung der Vorzugstrasse Hbf.- Maubacher Str.(Fahrradstr.) - B14-Brücke. Herr Grossmann zur Verkehrsplanung, Feucht-Kreuzung entfällt, Lenkung Richtung Berufsschulzentrum. Mehrbreite wird durch Bund

## **Protokoll des Ausschuss für Technik und Umwelt, Betriebsausschuss Stadtentwässerung der Großen Kreisstadt Backnang | Donnerstag 5. Februar 2026**

nicht finanziert. Auch Kitzbühler Straße als Fahrradstraße denkbar. Details

Man müsse nochmal diskutieren, ob Standards für Radweg aus 1999 heute noch angewendet werden könnten, so der EBM. Frau Schäfer zur Weitertrassierung über die Isarstraße. Genaue Kosten im Maßnahmenkataster. Neubau über Bahn für Land teurer, für BK größter Invest in Maubacher Str.

Herr Grossmann zur innerörtlichen Führung des Schnellwegs, natürlich dort auch noch andere Verkehrsmittel. Hohes Potenzial für Trasse, so Frau Schäfer. Grunderwerb wurde noch nicht geprüft. Realisierung der Abschnitte nach Fortschritt von Bodenerwerbe, Planung. EBM zu den Kosten.

Dr. Ulfert zum Durchlass an der Bahn, Bahnbrücke und Mehrkosten, Winterdienst/Zuständigkeit, Förderverfahren, Kreuzungsfreiheit. Herr Dobler ist skeptisch wegen der Kosten pro Radler, Radsicherheit, Planungshorizont, Frage zur Kreuzung Kitzbühler Straße. Dr. Schweizer verlangt..

..nach Machbarkeit machen! Bis Winnenden ZFP bräuchte man ca. 40 Minuten, in der Stoßzeit 45 Minuten, daher Zeitersparnis durch Radschnellweg. Wäre Zeitersparnis. Beantwortung zu Anschlusskommunen (Baulast <30k Einw. beim Land, Planung beim Land), Fußgängerverkehr, Antragstellung

Bisher Fördermittel nie aufgebraucht, so Frau Schäfer. Abschnitte würden einzeln eingereicht. Bis zur Sommerpause müsse man entscheiden, so EBM Setzer. Finanzierung der Brücke in erforderlicher Breite, Zusatzkosten. Nach Schöntal Fuß- und Radweg ohne Sonderbeitrag realisiert..

.., auch Kompromisse bei Radführung Aspacher Straße mit Bund erzielt. Bisher gute Erfahrungen mit Förderverfahren zu Radwegen, so Herr Grossmann. Abstimmung Fahrradstraße/Fernwärmenetz Backnang-Süd. Standards für Radschnellwege, Rücksicht auf Fußgängerströme. Sichere Führung..

..Maubacher Straße möglich. Frau Schäfer zum Winterdienst, Planungsdetails Maubach. Hettich fragt zu Nutzerzahlenermittlung, Maubacher Straße angehen. Problem Bahnunterführung, bei Führung Blumenstraße Konflikt mit PKW. Kosten, Durchgängigkeit der Radschnellwege. Prof. Brunold..

..zur Stadtentwicklungsplanung, Bedarf ist da, was passiert im Außenbereich R. Stiftsgrundhof? Härtner bemängelt, dass wir zu spät dran seien. Auto stand zu lang im Vordergrund. Führung über Bahngleise, Variante Brücke Mühlacker-Stiftsgrundhof? EBM zur Untertunnelung Bahndamm..

..und Statik, Gestaltung der Adenauerkreuzung. R5 sei im ersten Bauabschnitt, Umweltverträglichkeitsstudie pp., Radschnellwege sind den Straßen gleichgesetzt, so Herr Hein. Frau Schäfer zu den Radpendlerzahlen und deren Ermittlung. Nur Prognose aufgrund von Quell- und Zielverkehr

Landkreis unterhalte Zählstellennetz. Verständnisfrage Hettich, Frau Schäfer zu den Kosten. Weite Teile auf bestehenden Wegen und Straßen, daher Kosten relativ gering. Route über Mühlacker existiere, so Herr Grossmann, Radverkehre dort. Baulast Abschnitt Weinstadt-Fellbach..

-----  
..ebenfalls in der Last des Landes, so Herr Hein. Kenntnisnahme durch den Ausschuss, Dank an Frau Schäfer, Herrn Hein. Baugesuch des Landkreises, Straßenmeisterei Weissacher Straße. Dazu Herr Hein und Herr Kleibner, Baurecht. Backnang werde als Standort für Straßenmeisterei..

..gehalten. Gehöft mit Salzhalle auf Folie. Es soll eine neue Salzhalle errichtet werden, Korrosion und Verschleiß an der alten. Man kann in die neue Halle mit dem Sattelzug reinfahren. Richtlinie schreibt 13000 m² für Straßenmeisterei vor. Details zum Regenwasser und zur PV.

Regen z.B. zur Soleerzeugung. Herr Setzer zur Standortsicherung, Herr Hein zu Bauwerken und Material auf dem Gelände. Weitere Fahrzeughalle wird benötigt, Gerätehalle ist abgängig. Mehr Tunnel etc. auf B14 bedeutet

## Protokoll des Ausschuss für Technik und Umwelt, Betriebsausschuss Stadtentwässerung der Großen Kreisstadt Backnang | Donnerstag 5. Februar 2026

mehr Unterhaltung. Franke möchte wissen, ob Erweiterung bei..

steigendem Aufwand möglich; Zufahrt Weissacher Str., Entwicklung. Herr Hein zur Leistungsfähigkeit im Winter, bessere Abläufe bei größerer Fläche. Dr. Schweizer findet Maßnahme notwendig. EBM Setzer setzt den Ausschuss in Kenntnis. Jetzt zur Verlängerung der Veränderungssperre.

Veränderungssperre Sulzbacher Straße, notwendig wegen Ausfall Sachbearbeiterin. Einstimmiger Beschluss.

Bahnhof #Backnang. Modernisierungsprogramm BW, Unterführung soll erneuert werden. Abschnitt der Stadt, Vorstellung der Gestaltung. Beschlussvorlage über Kostenübernahme 500k.

ATU darf beschließen. Herr Grossmann zur Planung, Planskizze mit "Grundstücksgrenze" Bahn-Stadt. Folien der Bahn, vorgestellt von Herrn Grossmann. 70er-Jahre-Design bekam Vorzug vor Stadtfarben, Einarbeitung von Logos aus Backnangs kulturellem Leben (Straßenfest, Juze..).

Dunkelgrauer Granit am Boden. Ergänzung von EBM Setzer zur Bemalung und Lichtsetzung. Vorrüsten für Videoüberwachung.

Dr. Schweizer fragt zum Kiosk, zur Treppe Richtung Bahnhofshalle, Symbole von Kirchengemeinden im Design; Dr. Ulfert begrüßt freundlichen, hellen Neubau

Gül sieht Handlungsbedarf, fragt nach Begehrbarkeit im Bau, haltbare Farben, Kameras zerstörungssicher; Härtnen zu minderwertigen Farben.

Prof. Brunold spricht die Aufzüge an, Bündelung der Ausstiegsverkehre. Franke betont, Maßnahme müsse gut kommuniziert werden. Sie biete Wert,..

..wenn Benutzende sich sicherer fühlen. Konsequente Überwachung. Brunold zur Werbung, Beleuchtung, Abwertung der Farbgestaltung. EBM Setzer betont, dass Aufwertung nicht dauerhaft Bestand hat. Es sei aber auch Wertschätzung für die Fahrgäste. Zur Stadtbrücke (Brunold),..

..Barrierefreiheit, Bahnsteige zu schmal, daher Aufzüge an Stadtbrücke. Dr. Schwarze fragt zur besseren Gestaltung des Umfelds. Kiosk bleibe, so Herr Grossmann, zur Beleuchtung (Brunold), Werbeanlagen wohl profitabel für Bahn, Bau in der Sperrpause der Bahn, Züge aus Hall und..

..Murret können auf Gleis 1 geleitet werden. Bahn hätte diesen Zeitraum zugesagt. Ausgang sei schon verbessert, z.B. Hämmerle-Haus, so Grossmann.

Weiter zur Modernisierung Empfangsgebäude, Barrierefreiheit, man könne aus dem Gebäude einiges machen. Gastronomie hätte Potenzial..

..siehe Döner. Weiter zu abblättrender Farbe. Nachfrage Dr. Schweizer, welche Treppen gehören der Stadt. EBM Setzer zu zerstörungsfreien Kameras.

Beschlussvorschlag 1. Gestaltung, 2. Haushaltsmittel; einstimmige Empfehlung an GR.

TOP5-8 unbesetzt, keine Anfragen. Ende um 20.08 h